



Die GRÜNEN CÖLBE stellen sich zur Wahl für die Cölber Gemeindevertretung und sind bereit, mit Engagement und Sachverstand in der Gemeindepolitik mitzuarbeiten (v.l.n.r. nach Listennummern: 8,11,6,3,5,1,2,7,9,10,4).

1. Birgit Schmidt, Dipl. Ing. Hochbau, 36 J., Cölbe, Bauwesen
2. Joachim Ruppertsberg, Informatikstudent, 29 J., Cölbe, Jugendarbeit
3. Rolf Lutz von Seigneux, Agrarstudent, 31 Jahre, Cölbe, Biolandbau
4. Sebastian Wohlfeil, Übersetzer, 41 J., Reddehausen, Kultur und Müll
5. Gisela Nagel-Rotarius, Lehrerin, 42 J., Cölbe, Kinder und Bücherei
6. Margarete Spieker, Jurastudentin, 25 J., Cölbe, Kultur und Rechtswesen
7. Holger Fuchs, Physikstudent, 23 J., Bernsdorf, Jugendarbeit
8. Friedhelm Reisch, Lehrer, 46 J., Cölbe, Sport, Kultur und Naturschutz
9. Thomas Rotarius, Verleger, 44 J., Cölbe, Wasser und Energie
10. Andreas Wagner, Dipl. Ing., 37 J., Bürgeln, Energie und Verkehr
11. Hannes Weber, Postbeamter, 49 J., Schönstadt, Naturschutz

**Schauen Sie über den Dorfrand hinaus
und wählen Sie am 7. März auch im Kreis eine starke grüne Kraft!**

Kontaktadresse
Familie Rotarius, Heuberg 2, 35091 Cölbe, Tel. 06421/84656, Fax 84100

DIE GRÜNEN CÖLBE

Cölbe, den 26. Februar 1993

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,,

vier Jahre absolute Mehrheit der SPD in Cölbe sind genug!

Die engagierte Gemeindepolitik aus den Zeiten der rotgrünen Koalition (1985-89) ist weitgehend zum Erliegen gekommen: kein Umweltberater mehr, kein Landschaftsgärtnermeister mehr, häufiger Wechsel und schlechte Ausstattung des Jugendpflegers, keine zukunftsweisenden Konzepte mehr für Müll, Wasser, Verkehr und Energie ...

Häufig planloses Handeln und mangelnde Führung der Verwaltung durch den Bürgermeister bestimmen heute das Bild der Cölber Politik.

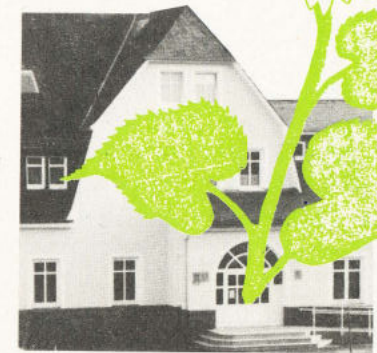
Die GRÜNEN CÖLBE haben den Anspruch, daß in dieser Gemeinde wieder Ziele gesetzt werden, um Lebensqualität im Einklang mit der Umwelt zu bewahren und zu verbessern, und daß entsprechend diesen Vorgaben endlich planvoll gehandelt wird.

Wir besitzen in unserer Gruppe einen breitgefächerten Sachverstand. Unser qualifizierte Wissen reicht vom Naturschutz und Biolandbau über das Bauwesen bis hin zur Energietechnik und zum Erziehungswesen.

Wählen Sie deshalb am 7. März DIE GRÜNEN CÖLBE,
geben Sie Ihrer Zukunft eine Chance!

Saftiggrüne Grüße

Ihre Grünen Cölbe



1993

Wir fordern ...

Naturschutzplan in die Tat umsetzen

Zum Naturschutzplan, auf Anregung der GRÜNEN CÖLBE erarbeitet, gehört die Pflege von Hecken und Feldgehölzen sowie der Ufer von Gewässern. Schutzwürdige Flächen sind zu erhalten und zu einem Biotopverbund zusammenzufassen. Bedrohte Tierarten sollen geschützt werden. Um diesen Plan in die Tat umzusetzen, sind geeignete Flächen anzukaufen und qualifizierte Arbeitskräfte einzusetzen.

Unabhängig hiervon ist die Gemeinde nach dem Hessischen Naturschutzgesetz verpflichtet, bei einem Eingriff in die Natur, wie sie beispielsweise der Bau eines Hauses darstellt, einen Ausgleich zu schaffen.

Regenwassernutzung für alle Neubauten

Sparsamer Umgang, Wasserspartechnologie und die Nutzung von Regenwasser können den Trinkwasserverbrauch von durchschnittlich 150 Liter auf täglich 50 l/Person senken und so kostbare Grundwasservorräte schonen.

Die Gemeinde soll über Möglichkeiten, Wasser zu sparen informieren, und die Regenwassernutzung für Neubauten vorschreiben.

Das Trinkwasser soll mindestens einmal jährlich auf seine Reinheit überprüft, und die Ergebnisse müssen zeitnah im Gemeindeblatt veröffentlicht werden.

Gemeinde soll Energiewende fördern

Jeder von uns verbraucht pro Tag 15 Liter Öl an Energie. Menschen in der Dritten Welt müssen mit 0,75 l auskommen. Die Erde verträgt pro Bewohner 2 Liter! Die Lösung des Treibhausproblems liegt auch vor Ort - in Cölbe.

Ein Energieplan soll den Energieverbrauch erfassen, Schwachstellen aufdecken und Wege hin zu einer umweltschonenden Energienutzung nennen. Die Gemeinde soll Energiesparen, intelligente Energienutzung und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen auch finanziell unterstützen.

Das Förderprogramm soll die Gemeinde mit Geld bezahlen, das sie beim Stromverkauf der EAM mitverdient. Der Erlös von 2,6 Pfennig pro verkaufte Kilowattstunde Strom summiert sich im Jahr immerhin auf 260.000 DM!

Müll vermeiden endlich belohnen

Die GRÜNEN CÖLBE fordern seit Jahren eine gerechte Müllgebühr, die diejenigen belohnt, die wenig Müll produzieren. Zahlreiche Gemeinden bis hin zur Nachbargemeinde Wetter zeigen, wie es gemacht wird.

Das Duale System ist kein Beitrag zur Müllvermeidung. So müssen beispielsweise nur 9% des Kunststoffs, 18% des Papiers und 42% des Glases

wiederverwertet werden! Der "grüne Punkt" ist irreführend, er dient allein zur Existenzsicherung der Einwegverpackungsindustrie. Die Alternative heißt hier: Mehrweg statt Einweg!

Echte "Tempo 30" und mehr Busse + Bahnen

Ein örtlicher Verkehrsplan soll die Ortsteile und Marburg optimal verbinden, um möglichst vielen ein attraktives Bus- + Bahnangebot machen zu können.

Zur Sicherheit der Fußgänger, vor allem der Kinder, sollen so viele Tempo-30-Zonen wie möglich eingerichtet werden. Schilder aufstellen allein reicht nicht. Der Straßenraum ist so zu gestalten, daß Autofahrer automatisch langsam fahren.

Die noch fehlenden Radwege nach Schönstadt und Lahntal sollen endlich gebaut werden. Auch sind die vorhandenen Radwege Sommer wie Winter regelmäßig zu reinigen. Das Radwegenetz ist gut auszuschildern.

Wohnsiedlungen mit Mittelpunkt

Um weitere Zersiedlung von Natur- und Erholungsgebieten zu vermeiden, soll in neuen Baugebieten verdichtet gebaut werden (Doppel- und Reihenhäuser). Neue Siedlungen sollten sich am dörflichen Erscheinungsbild orientieren und beispielsweise einen Platz als Mittelpunkt haben.

Umweltberater für Bürger und Behörde

Die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt "Umweltberater in ländlichen Gemeinden" in Cölbe waren positiv. Wir fordern daher einen fest angestellten Umweltberater, der Ansprechpartner für Bürger in Umweltfragen sein soll, der Naturschutz- und Umweltmaßnahmen organisiert und koordiniert, und der von der Gemeindeverwaltung in allen Angelegenheiten mit Umweltauswirkung zu hören ist.

Zeitgemäße Kinder-, Jugend- und Altenarbeit

Ein Sozialentwicklungsplan soll aufzeigen, wie die Gemeinde in ihrer Kinder-, Jugend- und Altenarbeit auf gesellschaftliche Veränderungen (beispielsweise Berufstätigkeit beider Eltern, Alleinerziehende, wachsende Freizeit oder steigende Lebenserwartung) eingehen kann.

Schon jetzt brauchen wir konkret: die Förderung von Elterninitiativen für Krabbelgruppen, Rückkehr zu kleinen Kindergartengruppen (max. 20), regelmäßige Mitarbeiter zur Unterstützung der Arbeit des Jugendpflegers, Ausweitung ambulanter Hilfsdienste für Alte und Pflegebedürftige sowie Räumlichkeiten für Musik-, Kultur- und Sportinitiativen.

... Sie auf, mitzumachen!